

Herrn Oberbürgermeister  
 Dr. Frank Mentrup  
 76124 Karlsruhe



00.00.0000

<b>DOPPELHAUSHALT</b>	<b>2026/2027</b>
<b>ANTRAG</b>	<b>DHH/2025/2002</b>

Potenzialanalyse – Zusammenlegung von Beteiligungsgesellschaften

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶	▶ 2000				
Ergebnishaushalt: Produktbereich   Produktgruppe   Schlüsselposition					
▶					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2026	2027	2028	2029	
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
Hinsichtlich ihres Einsparpotentials prüft die Stadtverwaltung rechtliche Möglichkeiten, um Beteiligungsgesellschaften zusammenzulegen oder einzugliedern. Als Prüfbeispiele seien die Integration der KEK und KES in die Stadtwerke Karlsruhe GmbH genannt, oder die Zusammenlegung der Fächerbad Karlsruhe GmbH und der Karlsruher Bädergesellschaft mbH.					

## ▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- ▶ bitte Zuschussempfänger eintragen

## ▶ Sachverhalt | Begründung

Auf keiner anderen Gemeinde oder Kommune in Baden-Württemberg lasten so hohe Schulden wie auf der Stadt Karlsruhe. Laut Statistischem Bundesamt (<https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/integrierte-schulden-der-gemeinden-und-gemeindeverbaende>) beläuft sich der Schuldenberg zum 31.12.2024 auf 3,36 Milliarden Euro. Mit 10.893 Euro pro-Kopf rangiert Karlsruhe deutschlandweit mittlerweile auf Platz 6 aller Stadtkreise. Besorgniserregend ist vor allem die Verschuldungsdynamik in Karlsruhe: So wachsen die jährlich hinzukommenden, neuen Schulden in Karlsruhe (plus 10,8 Prozent mehr Schulden im Vergleich zum Vorjahr) deutlich schneller als in der Top-25 der Stadtkreise mit der höchsten pro-Kopf-Verschuldung.

Bei dieser Betrachtung darf aber nicht vergessen werden, dass sich nur 20,1 Prozent der Schulden im Kernhaushalt wiederfinden. Bei 79,9 Prozent der Schulden handelt es sich um auswärtige Verbindlichkeiten. In anderen Worten: Defizitäre Beteiligungsgesellschaften machen den überwiegenden Teil der Gesamtschulden aus.

Vor dem Hintergrund der drohenden Haushaltsaufsicht ist es daher wichtig, dass die Beteiligungsgesellschaften effizienter aufgestellt werden. Mit der Vorgabe, das Einsparpotenzial auszuloten, soll die Stadtverwaltung rechtliche Möglichkeiten überprüfen, um bspw. oben genannte Beteiligungsgesellschaften zusammenzulegen oder einzugliedern.

---

Unterzeichnet von:

Detlef Hofmann, Nicolas Schütz sowie CDU-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe